

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 120.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\frac{1}{2}$ , in dem Bezirk 1  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{1}{2}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\frac{1}{2}$  20  $\frac{1}{2}$ . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag den 13. Oktober.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\frac{1}{2}$ , bei mehrmaliger je 6  $\frac{1}{2}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1885.

## Am t l i c h e s.

### Die Königl. Varrämter

werden an die Einfindung der Militärlisten auf 15. Oktober erinnert.

Altensteig, 9. Okt. 1885.

K. Bezirkschulinspektorat.

Nezger.

N a g o l d.

### Bekanntmachung.

Durch Erlaß l. Kreisregierung vom 7. d. M. Ziffer 6160 ist der Beschluß des Gemeinderats und der Ortsarmenbehörde Haiterbach vom 14. September d. J., wonach die erledigte Stelle eines Stadtarztes für Haiterbach dem approbierten Arzte Dr. Fritz Wilhelm Wagenhäuser von Ottoburen, sgl. bairischen Bezirksamts Memmingen, übertragen worden ist, genehmigt worden, ebenso wurde gegen den Beschluß des Amtsverwaltungs-Ausschusses vom 1. v. Mts., betreffend die provisorische Aufstellung des Dr. Wagenhäuser als Distriktsarzt für die Gemeinden Haiterbach, Weibingen, Bödingen, Oberschwandorf, Oberthalheim, Schietingen, Unterschwandorf und Unterthalheim nichts erinnert.

Den 11. Oktober 1885.

K. Oberamt. Gäntner.

Die Wahl des approbierten Arztes Dr. Wagenhäuser von Ottoburen, K. bair. Bezirksamts Memmingen, als Stadtarzt für Haiterbach, ist bekämpft worden.

### Monarchistische Erfolge in der Republik Frankreich.

In Frankreich sind die Wahlen in sehr hohem Maße das politische Barometer und wenn nicht Alles trägt, bedeuten die am letzten Sonntag in Frankreich stattgehabten Deputiertenwahlen namhafte Erfolge der monarchischen Parteien und einen in die Augen springenden Niedergang der republikanischen Staatsidee. Die Monarchisten d. h. die Bonapartisten, Orleanisten und Legitimisten, welche bisher in der französischen Deputiertenkammer nur ungefähr 80 Sitze inne hatten, haben in den letzten Wahlen gegen 90 Sitze gewonnen. Wohl stehen noch eine bedeutende Anzahl, gegen 200 Stichwahlen aus, aber diese werden den Monarchisten keine 60 Wahlsitze entreißen und dieselben dürften von jetzt ab in der französischen Volksvertretung mindestens 190 Stimmen innehaben. Und dieser Erfolg der Monarchisten fand nach der ersten Anwendung der Listenwahlen statt, welche das Wahlrecht republikanischer gestalten sollte!?! — Diese Thatfache beweist, daß nicht die Form, nicht die Phrase, nicht die Rechthaberei dauernden Einfluß haben können, sondern einfach die gemeinsame politische That, Klugheit und Mäßigung. Von der letzteren haben sich aber die französischen Republikaner gerade in den letzten Jahren weit entfernt. Selbst in fünf verschiedene Parteien und Gruppen gespalten, imponieren die Republikaner nicht durch einheitliche Macht, zanken und beschden sich lieber gegenseitig wegen der Echtheit ihres Republikanismus und zeigen so selbst dem Volke das Schwankende der republikanischen Staatsverfassung. Weiter begehren die republikanischen Parteien in Frankreich fortwährend den Fehler, daß sie in ihren Ministern keine Autorität, keinen bedeutenden Staatsmann aufgenommen lassen wollen, weil sie stets hinter demselben einen späteren „Diktator“ oder gar „Imperator“ wittern, und hat ein Minister sich einmal redlich bemüht, etwas Gutes zu leisten und es passiert einmal ein Unglück, was seinen guten Plan durchkreuzt, werfen sie ihn wie einen Gallunken oder Einfalts-

pinfel vom Ministerstuhl herab, wie sie es mit dem wackeren Ferry anlässlich der Tonkin-Affaire gethan haben.

Freilich werden die Wahlerfolge der monarchischen Parteien noch lange nicht die Republik in Frankreich gefährden, denn die Republikaner bleiben immer noch in einer bedeutenden Mehrheit und die Monarchisten sind unter sich auch in mindestens 3 Parteien gespalten, Orleanisten, Legitimisten und Bonapartisten, von denen nur die Orleanisten und Legitimisten sich zu einer Vereinigung neigen, während die Bonapartisten im entscheidenden Augenblicke sich gegen die übrigen Monarchisten wenden würden. Immerhin werfen diese Wahlerfolge der Monarchisten doch den Schatten zukünftiger Ereignisse in Frankreich ziemlich deutlich voraus. Falls die Unzufriedenheit, sei sie eine politische, eine wirtschaftliche oder soziale in Frankreich unter der republikanischen Regierung in den nächsten Jahren wächst und die Republikaner ihre Uneinigkeit weiter treiben, so wachsen auch die Stimmen für die Monarchisten und für einen neuen politischen Umsturz in Frankreich. Das politische Rechenexempel für die französischen Republikaner wäre daher sehr einfach zu begreifen und zu beheben, wenn sie es beheben und ihr Vaterland vor neuen Katastrophen bewahren wollen.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Deutsches Reich.

Egenhausen. (Korresp.) Am letzten Freitag versammelten sich die Lehrer der Umgegend in Gasthaus zur Krone hier, um sich von ihrem Kollegen und Freunde, Herrn Schullehrer Ungerer, der nach Hedelfingen abzieht, zu verabschieden. Verschiedene Bürger Altensteigs und Spielbergs nahmen an der Abschiedsfeier teil. Herr Schullehrer Schlack von Altensteig Dorf schilderte hierbei in kurzen, treffenden Zügen das Leben und Wirken des scheidenden Freundes, der 11 Jahre in Fünfbromm und 15 in Egenhausen thätig war. Herr Ungerer dankte in bewegten Worten. Die Gemeinde Egenhausen verliert an Herrn Ungerer einen fleißigen, pflichteifrigen Lehrer, die Kollegen einen treuen, aufrichtigen Freund. Möge es ihm auch fernermhin wohl ergehen.

A Egenhausen, 11. Okt. Am dem scheidenden Lehrer Herrn Ungerer noch Lebewohl zu sagen, versammelte sich heute nachmittag die hies. Bürgerschaft sowie der Kriegerverein im Gasthaus zur Krone. Schullehrer Hermann hob in gebundener Rede die vielen Verdienste hervor, die sich der Scheidende als Lehrer, als langjähriger Kriegervereinsvorstand und als Privatmann um die hiesige Gemeinde erworben hat und wünschte ihm im Namen der Versammlung noch herzlich Glück zu seinem neuen Wirkungskreis. Außerdem feierten noch zwei andere Redner die segensreiche Wirksamkeit des abgehenden Freundes und Lehrers. In seinem Danke führte Herr Ungerer besonders aus, daß er aus Sorge für seine Familie sich um eine andere Stelle umgesehen habe.

Zu dem Bericht über die 3. Hauptversammlung des Schwarzwaldbienenzüchter-Vereins haben wir auf Wunsch des Referenten zu berichten, daß Dr. Prof. Müller in Stuttgart ebenfalls als Delegierter bei der Feier in Dlegnitz teilnahm.

Die neue Artilleriekaserne in Ulm wurde heute von der Bauleitung an das Regiment übergeben. Auf der Kaserne wehen aus dieser Veranlassung die Fahnen.

Am kommenden Donnerstag den 15. d. M. werden der Staatsminister Frhr. v. Barubiller und seine Gemahlin geb. Frein v. Eßling das Fest der

goldenen Hochzeit begehen. Dieses Fest wird eine weitere Weihe dadurch erhalten, daß an demselben Tage die älteste Tochter des Jubelpaares mit ihrem Gatten, dem Landesoberstallmeister v. Hofacker, die silberne Hochzeit feiert. Wie wir vernehmen, werden sich Bekannte und Freunde um 3 Uhr nachmittags zur Gratulation in Hemmingen einfinden.

Berlin, 9. Okt. Nach der neuesten Version soll Prinz Albrecht von Preußen in Braunschweig nicht Regent, sondern Regent-Statthalter werden und im Namen und Auftrag des Kaisers dort walten, während die eigentliche Souveränität beim Kaiser ruhen würde. — Die Verlegung des Grafen Münster nach Paris gilt für sicher; nach London geht Graf Sayfeldt. — Zu den Vorlagen, welche dem Reichstage gemacht werden sollen, gehört auch ein Gesetzentwurf über eine Aenderung der Zuckersteuer.

Berlin, 10. Okt. Die besonders kriegerische Stimmung in Serbien wird darauf zurückgeführt, daß zwischen Serbien und Griechenland ein Pact bestehen soll, wonach letzteres verpflichtet ist, wenn Serbien zu den Waffen greift, das Gleiche zu thun.

Berlin, 10. Okt. Der russische Minister v. Giers verlängerte seinen hiesigen Aufenthalt bis gestern, da er bis spät in die Nacht hinein mit dem hier anwesenden russischen Botschafter aus Paris, Grafen v. Mohrenheim, und dem hiesigen russischen Botschafter Grafen Schuwalow, sowie im Auswärtigen Amte sich besprach. Es heißt mit Bestimmtheit, daß jetzt zwischen Deutschland, Oesterreich und Rußland ein vollständiges Einverständnis erzielt sei. v. Giers ist gestern nach Petersburg abgereist.

Am 1. Okt. ist das Börsesteuergesetz ins Leben getreten, durch welches nun auch die Börsenspekulanten, deren Umsätze bisher so gut wie steuerfrei waren, in entsprechender Weise zu den Staatsabgaben herangezogen werden. Nach der Ansicht sachverständiger Kreise wird die Steuer einen weit höheren Ertrag liefern, als bisher meistens angenommen worden war. Der Reichskasse wird dies sehr zu statten kommen und den Kassen der Einzelstaaten, die um so viel weniger an Matrularbeiträge zu zahlen haben, sicherlich auch.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 9. Okt. Die allgemeine Konferenz ist bis Samstag, wo Said Pascha eintrifft, sistiert. Die Vertreter Serbiens und Griechenlands haben der Pforte beruhigende Erklärungen über ihre Rüstungen abgegeben. „Egypeteres“ meldet, Kalnoth soll nach dem Schluß der Delegationen demissionieren und Andrássy berufen werden.

Der kroatische Landtag ist, wie sich kaum anders erwarten ließ, wiederum zum Schauplatz höchst turbulenter Auftritte geworden. Bei der am Montag fortgesetzten Beratung über die Auslieferung von Archivalien an Ungarn wurde der Varnis von der Opposition durch fortdauernde Zwischenrufe am Weiterprechen gehindert. Der Präsident beantragte hierauf, sieben oppositionelle Abgeordnete für die Dauer von 60 Sitzungen von den Beratungen auszuschließen, doch war eine Beschlußfassung über diesen Antrag infolge des von der Opposition verurtheten Skandals nicht möglich und mußte die Sitzung deshalb geschlossen werden. Die Nationalpartei geleitete den Varnis in seine Wohnung. — In den Votalsitäten der tschechischen Beseda (Verein) zu Dux fand eine heftige Dynamit-Explosion statt, welche zahlreiche Fensterscheiben zertrümmerte, sonst aber weiter keinen



Schaden anrichtete. Die Urheber der Explosion sind noch nicht ermittelt.

Nähezu 200 000 fl. täglich wurden in Oesterreich in der ersten Hälfte dieses Jahres in die Luft geblasen: so viel betrug nämlich die Einnahme der österreichischen Staatskasse durchschnittlich aus dem Verschleiß von in- und ausländischen Tabakfabrikanten und Zigarren. Im ganzen sind dajelbst in dem halben Jahr gegen 36 Millionen in Rauch aufgegangen.

#### Italien.

Rom, 10. Okt. Der italienische Gesandte in Athen ist beauftragt, die griechische Regierung zu ermahnen, den Frieden zu wahren, da die Mächte sonst Griechenland hierzu zwingen würden.

Der deutsche Kronprinz ist bekanntlich nach Italien gereist, um seine in Venedig weilende Gemahlin und seine Töchter abzuholen und nach Berlin zurückzubegleiten. Er hat dabei den Umweg über Monza gemacht, um den König Humbert zu begrüßen. In Rom wird es für gewiß angenommen, der Kronprinz habe im Auftrage des Kaisers Wilhelm dem ital. Monarchen mündlich auseinandersetzen sollen, daß Italien durch das dem Papste gemachte Anerbieten, in dem spanisch-deutschen Streite zu vermitteln, sich nicht beleidigt fühlen dürfte, denn es habe dieses Anerbieten die einzige Möglichkeit geboten, die Aufregung in Spanien zu dämpfen und die Umtriebe der Republikaner, welche der Monarchie den Tod geschworen haben, lahmzulegen.

#### Frankreich.

Paris, 8. Okt. Fürst Hohenlohe überreichte heute vormittag dem Präsidenten Grévy sein Abberufungsschreiben.

Paris, 10. Okt. Die „Temps“ meldet: Die Pforte erklärte den Boten, falls nicht die Herstellung des status quo durch die Mächte erfolge, erachte sie den Berliner Vertrag als nicht mehr bindend und behalte sich Aktionsfreiheit vor. Die Türkei ist demnach zu energischem Handeln entschlossen.

Von den französischen Ministern haben der Handelsminister und der Ackerbauminister demissioniert, weil sie in ihren Departements nicht wieder gewählt wurden. Der Ministerrat beschloß aber am 6. ds., das Cabinet solle sich ungeteilt den Kammern vorstellen, eine Erklärung abgeben und den Rücktritt anbieten. Ohne Zweifel hofft Brissot, die Deputiertenkammer werde ihn nicht entbehren können, weil kein Nachfolger zur Hand sei; aber Floquet ist bereit, die Zügel der Regierung zu übernehmen und, wenn es dem Kongress gefällt, auch Grévy's Großvatersstuhl im Elysée zu besteigen.

Frankreichs Rechnungsabschluss in dem tonkinesischen Geschäft stellt sich nach einer Berechnung im „Figaro“ wie folgt: Ausgaben bis zur Beruhigung des Landes und Herstellung des verbrauchten Materials 800 Millionen; davon jährliche Zinsen zu 4 Proz. 32 Mill.; Unterhaltung einer Armee von 20 000 Mann 40 Mill.; Kosten für die Verwaltung dem Generalgouverneur u. s. w. 18 Mill. Im ganzen rund 90 Mill. jährlich. Die Einnahmen von Zöllen, Steuern u. s. w. betragen im höchsten Fall 40 Mill., so daß Frankreich jährlich 50 Mill. zu den 800 Mill. zuzuschießen hat.

Was sie nur gegen den „Gaulois“ haben? Es vergeht kein Abend, daß der Pöbel in Paris nicht vor das Redaktionslokal dieses monarchistischen Blattes zieht und dort Standal macht. Daß die Monarchisten bei den Wahlen so unerwartete Erfolge davongetragen haben, dafür kann doch der Gaulois nichts. Und daß der Gaulois über diese Erfolge der Monarchisten seine Freude ausdrückt, das werden ihm doch die republikanischen Herren Freiheitschreier nicht verwehren wollen? Nun also!

Blind und lahm. Vor dem Pariser Zuchtpolizeigericht standen gestern ein Lahmer und ein Blinder, die sich wegen eines einträglichen Postens für den Straßenbettel so erbärmlich geprügelt hatten, daß die herbeigeeilte Polizei urteilte, die Blindheit des Einen wie die Lahmheit des Anderen müssen eine Erfindung sein. In der That ergab es sich, daß Beide rüstig, Beide Häuserbesitzer in Batignolles sind und dort von ihren Mietern und Nachbarn für Ministerialbeamte gehalten wurden. Sie ziehen nämlich jeden Morgen in gutem Anzuge aus, verkleiden sich unterwegs in eigens dazu gemieteten Kammern als Bettler und wiederholen diese Operation nach verriettem Tagewerk. Der Blinde und der Lahme

wurden je zu 6 Tagen Gefängnis wegen öffentlichen Aergernisses verurteilt.

#### Spanien.

Spanien kommt aus den Konflikten nicht heraus. Noch ist die Angelegenheit der Karolineninseln nicht erledigt und schon ist ein neuer Streitfall da, und zwar diesmal mit England. Derselbe wurde dadurch hervorgerufen, daß die englische Gesandtschaft in Madrid mit einer Steuer belegt werden soll. Der Thatbestand ist folgender: Anfangs September oder Ende August wurde von der britischen Gesandtschaft die Zahlung der Gebäudesteuer für sechs Monate verlangt. Da die Zahlung von Steuern von den Vertretern fremder Mächte, insbesondere wenn sie Gebäude bewohnen, welche das Eigentum ihrer Regierungen sind, in der Regel nicht gefordert wird, wurde die Zahlung verweigert. Trotz der Vorstellungen, welche der englische Gesandte dem spanischen Minister für auswärtige Angelegenheiten mündlich und schriftlich machte, wurde die Zahlung der Gebäudesteuer von der britischen Legation wiederholt verlangt, und eines Tages erschien ein Beamter des Finanzministeriums, um eine Pfändung des Mobiliars des britischen Gesandten in Höhe von 30 Pf. St., dem Betrage der geforderten Steuer, vorzunehmen. Der spanische Beamte wurde sofort aus dem Hause gewiesen. Der Madrider Korrespondent der Times teilt überdies mit, er sei benachrichtigt worden, daß er ausgewiesen würde, falls er seinen Ton gegen die spanische Regierung nicht ändern sollte. Die Pall Mall Gazette schreibt nun:

„Die Engländer bestreiten sich vieler Geduld und Rücksicht um des tapferen Königs von Spanien willen. Es dürfte jedoch nichts schaden, die spanische Regierung zu erinnern, daß, wenn sie sich mit Deutschland wegen der Karolinen-Inseln auseinandergesetzt hat, sie mit England zu rechnen haben dürfte, das sich vor 10 Jahren weigerte, die spanische Oberhoheit über den Archipelagus anzuerkennen. Wenn wir zu Unterhandlungen über den Gegenstand gelangen, dürften wir geneigt sein, uns dieser Thorheiten zu erinnern.“ Ist es, möchte man fragen, Ungeheiß oder Mißgeschick, was hier obwaltet?

Eine zwölfjährige Heldin. Im gegenwärtigen Augenblick, da die Cholera in Spanien zu erlöschen beginnt und man mit Ruhe auf die entsetzliche vergangene Zeit zurückblickt, erzählen die Zeitungen von einer zwölfjährigen Heldin, welche während des schrecklichsten Wütens der Epidemie sich in so bewundernswürdiger Weise benommen hat, daß ihr auf Vorschlag der Behörden von dem König das Kreuz für Wohlthaten verliehen worden ist. Das Mädchen heißt Concepcion Inewa und wohnt in Balpalmas bei Saragozza. Zuerst wurden im Dorf der Schullehrer und seine Frau von der Cholera ergriffen und, während alles die Nähe des Hauses mied, war es die kleine Concepcion, welche die Kranken bis zu ihrem Tod pflegte und dann die Leichname mit dem Pfarrer und dem Arzt zusammen nach dem Friedhof trug. Am folgenden Tag erkrankte ihr Vater und verschied nach wenigen Stunden und noch am gleichen Tag wurde ihre Mutter von dem nämlichen Schicksal ereilt. Die Tochter war nicht einen Augenblick von den Eltern gewichen und nun, da sie als Waise zurückblieb, war ihr zugleich die Sorge für eine bewegungsunfähige Großmutter, drei Brüder von 9, 6 und 3 Jahren und ein Schwesterchen von 4 Monaten überlassen. Concepcion zog das Schwesterchen mit Ziegenmilch auf. Wenige Wochen nach dem Tod der Eltern erkrankte und starb der mittlere Bruder; Concepcion trug ihn auf ihren eigenen Armen nach dem Platz, wo die Totengräber ihn abholten und wenige Tage darauf mußte sie dem jüngsten Brüdchen denselben letzten Liebesdienst erweisen. Noch immer schien das Unglück nicht erschöpft zu sein, denn auch der älteste der Brüder erkrankte. Die Schwester pflegte ihn und zu ihrer unaussprechlichen Freude genas dieser Bruder. Bei alledem vergaß sie die Pflege der Großmutter und des Säuglings nicht. Wiewohl die Epidemie in dem Dorf fürchterlich gewütet hatte, so daß alles voller Trauer war, so erwarb sich das furchtlose aufopfernde Bienenchen die ungeteilte Bewunderung aller.

(Das vergiftete Hochzeitsmahl.) In dem Dorfe Bistabelle bei Madrid fand in der vergangenen Woche ein Hochzeitsfest mit dem üblichen Banquette statt, an dem 77 Personen teilnahmen. Gleich nach dem Mahle erkrankten plötzlich sämtliche Gäste, von denen 17 schon am selben Tage starben, während

die übrigen 60 noch heute in Lebensgefahr schweben. Wie die Untersuchung ergab, war das Essen vergiftet und soll der Urheber des Massenmordes ein von der Braut zurückgewiesener Nebenbuhler des Bräutigams sein.

#### England.

London, 7. Okt. Unweit Newry starb am 5. d. ein Farmer Namens William Grant in dem hohen Alter von 107 Jahren. Zwei Monate vor seinem Tode hatte er noch auf freiem Felde gearbeitet.

London, 8. Okt. Eine große Feuersbrunst hat heute früh in den Charterhouse Buildings im Londoner Distrikt Clerkenwell 10 große Speicher und 4 Häuser zerstört. 8 Speicher und ca. 10 Häuser wurden beschädigt. Der Schaden beträgt über eine halbe Million Pfund.

50 Jahre Königin! Am 27. Juni des nächsten Jahres wird Königin Viktoria von England, wenn sie es erlebt, ihr 50jähriges Regierungsjubiläum begehen. Schon jetzt werden, um diesen Tag festlich zu begehen, große Vorbereitungen getroffen.

#### Balkan-Halbinsel.

Die Anerkennung der Vereinigung Ostrumeliens durch den Sultan bestätigt sich nicht. Von Philippopolis aus wurde die Nachricht offenbar verfrüht in die Welt geschickt. Dagegen ist es Tatsache, daß die bulgarische und die provisorische ostrumelische Regierung eine direkte Verständigung mit dem Sultan anstreben und aus diesem Grunde eine Deputation unter Führung des Ministers des Aeußern Bulgariens, Zankow, nach Konstantinopel entsendet haben.

Den neuesten Nachrichten zufolge wäre die bulgarische Frage durch die Nachgiebigkeit der Pforte mit einem Male aus der Welt geschafft, der Friede auf der Balkanhalbinsel aber gleichwohl noch immer stark bedroht durch Serbiens und Griechenlands Ansprüche, die nun ein Mal durchaus eine Gebietsvergrößerung auf Kosten der Pforte beanspruchen, während durch die Vorgänge in Bulgarien der Gebietsstand der Türkei nicht beeinträchtigt wurde. Jenen Forderungen Griechenlands und Serbiens tritt jedoch der in Beziehungen zur russischen Regierung stehende „Nord“ in Brüssel bestimmt entgegen und gleichzeitig schreibt der „Standard“: „Die Mächte raten der Pforte, die Vereinigung von Bulgarien und Ostrumelien unter der Souveränität des Sultans anzuerkennen. Das Verlangen der übrigen Balkanstaaten nach Gebietszuwachs soll nicht zugelassen oder irgendwie unterstützt werden. Oesterreich hat eingewilligt, Serbien seine Unterstützung zu entziehen. Die Balkanstaaten sollen, nötigenfalls mit Gewalt, angehalten werden, ruhig zu bleiben. Griechenland und Serbien sollen vermittelst identischer Noten aufgefordert werden, abzurüsten.“ Der „Standard“ scheint diesmal recht unterrichtet zu sein. Dies geht aus der aus Athen kommenden Meldung hervor, daß dort das Eintreffen eines russischen und österreichischen Geschwaders erwartet wird, und auch das englische Geschwader Ordre erhalten hat, vor Korfu liegen zu bleiben. Denn diese Meldung kann doch nur den Sinn haben, daß man auf Seiten der Mächte entschlossen ist, mit der Drohung, eventuell Gewalt anzuwenden, Ernst zu machen.

Cettinje, 10. Okt. Das amtliche Blatt sagt: Montenegro beobachte die gegenwärtige Situation ruhig und warte die weitere Entwicklung der Ereignisse ab.

Auf einen Brief des Fürsten Alexander, worin er versichert, daß er bei seinen Besuchen in Bilzen und Franzensbad von der rumelischen Revolution keine Ahnung gehabt habe, soll der Zar erwidert haben, er sei verpflichtet, die Versicherungen des Fürsten zu glauben, nichtsdestoweniger bedaure er die abenteuerliche Politik, in die der Fürst sich habe hineinziehen lassen und die den wirklichen Interessen Bulgariens nur schaden könne. Die russische Regierung werde Maßregeln treffen, um der Wiederholung ähnlicher Ueberraschungen zuvorzukommen. Dieses Antwortschreiben sei dem Fürsten durch den diplomatischen Agenten Rußlands in Sofia, Staatsrat Rosander, zugestellt worden.

#### Türkei.

Die Pforte rüstet fortwährend im größten Maßstabe: 40 000 Mann sind von der Marmaralüste im Anmarsch; 17 000 Mann sind nach Adrianopel bestimmt. Die Türkische Regierung verhandelt auch mit dem Triester Lloyd wegen des



Transportes von Truppen durch Lloyd-Dampfer nach Saloniki und Debeagatsch.

**Griechenland.**

Athen, 10. Okt. Die Vertreter der Mächte mahnten wiederholt, Griechenland möge eine vorsichtige Haltung bewahren. — Der türkische Gesandte forderte eine Erklärung wegen der Concentrierung von Truppen an der Grenze und teilte mit, daß, wenn die Truppen sendung fortbauere, die Pforte ebenfalls Truppen an die Grenze dirigiren werde.

**Amerika.**

Newyork, 7. Okt. Sechzig Züchtlinge, die an der Eisenbahn, die im Comitaz Angelina in Texas angelegt wird, arbeiten, meuterten vorigen Samstag und versuchten, nach dem benachbarten Walde zu entkommen. Die Wachen gaben sofort Feuer auf die Meuterer, wodurch 25 derselben getödtet oder verwundet wurden. Die übrigen entkamen.

**Handel & Verkehr.**

Postkarten. Von Berlin aus wird der Handelsstand darauf aufmerksam gemacht, daß Postkarten, welche auf der Rückseite Abbildungen tragen, wie sie namentlich in Babeln und Belorussien vorkommen, nur in Deutschland oder Oesterreich-Ungarn zulässig sind und innerhalb dieser Gebiete zur Beförderung gelangen, nicht aber im übrigen Auslande. Kommen solche auch gehörig genommene Postkarten (in Deutschland und allen übrigen Weltpostvereinsländern sind eigene Karten hergestellt und ausschließlich zu verwenden) zur Aufgabe, so werden sie gar nicht befördert, sondern dem Absender, wenn

er sich genannt und bezeichnet hat, zurückgestellt, sonst aber vorchriftsmäßig vernichtet, wenn sie nicht in glaubhafter Weise zurückgefordert werden. Ebenso ist zu beachten, daß Briefe, welche auf der Rückseite mehr als den Namen oder die Firma des Absenders enthalten, nicht abgehandelt werden, so daß namentlich Abbildungen von Preiswärtigen u. dergl. verboten sind. (Schluß) Stuttgart, 10. Okt. Zufuhr 1300 Säcke zu 5 M. — 5 M. 50 pr. Ztr. — Ehlingen, 9. Okt. Destr. Obst 5 M., bayr. 5 M., württ. 5 M. 20 — 5 M. 30 pr. Ztr. — Tübingen, 9. Okt. Zufuhr etwa 400 Säcke, 7—9 M. pr. Ztr.; Kapsel 4 M., Birnen 4 M. 20 pr. Ztr. — Ulm, 9. Okt. Zufuhr 12 Wagen Obst: Obst 4 M. 40 — 4 M. 60 pr. Ztr., anderes bis zu 5 M. pr. Ztr.

Weinpreise: Beutelsbach. Einige Käufe zu 70, 72 und 75 M. pro 3 hl. Qualität gut. Schnaitz. 25 bis 30 M. pro 1 hl. Noch immer Vorrat. Geradstetten 75 M. für 3 hl. Grunbach. 65—65 M. pro 3 hl. Waiblingen. Einige Käufe zu 55—60 M. pro 3 hl. Gewicht 70 bis 80 Grad. Bessigheim. Verkauf zu 72 M. pro 3 hl. Brodenheim. 65—70 M. pro 3 hl. Qualität gut.

Konfiskationen. Emil Feuchter Kronprinzengast in Hall. — Jakob Stern, Kaufmann in Niederstetten. — S. Zuckermann, Handelsfrau in Stuttgart, alle einige Inhaberin der Firma S. Zuckermann.

**Allerlei.**

— Von zwei Wettermachern schreibt man der „T. R.“: Der Ehevertrag zwischen dem Erbgroßherzog von Baden und der Prinzessin Silda von Nassau wurde bekanntlich von dem Präsidenten Regener von badischer Seite, mit einem hohen Beamten des Nassauer Fürstenhauses in Heidelberg abgeschlossen.

Als nun jüngst in Karlsruhe fast all die schönen Feiertage verregneten, entstand dort das gelungene Witzwort: Wie kann es auch anders sein, wenn Regener mit einem Nassauer den Vertrag macht!

„Jeden Tag 100 neue Abonnenten“, das kann das praktische Wochenblatt für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ von sich sagen. Denn es wurde am 1. Okt. 1882 gegründet und erscheint am 1. Okt. 1885 in einer notariell beglaubigten Auflage von 100,000 Exemplaren. Wir empfehlen jeder deutschen Frau sich jetzt am Quartalswechsel eine Probenummer dieser wirklich praktischen Wochenchrift kommen zu lassen.

Bucarester 20 Gros-Loose. Die nächste Ziehung findet am 1. November statt. Gegen den Kursverlust von ca. 20 Mark bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 70 Pf. pro Stud.

(Ein beachtenswertes Zeugnis.) Grünmetstetten (Oberamts Horb). Teile Ihnen mit, dass ich Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen erhalten habe. Dieselben haben mir wesentliche Dienste geleistet. Für Blähung und Sodbrennen sind dieselben ausgezeichnet; ich bin von genannten Uebeln ganz befreit worden und kann die Pillen somit Jedermann empfehlen. Höflichst dankend achtungsvoll Jos. Maier, Oekonom. Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen sind à Schachtel M. 1 in den Apotheken erhältlich.

Man achte genau darauf, dass jede Schachtel als Etiquett ein weisses Kreuz in rotem Feld und den Namenszug R. Brandt's trägt.

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag von G. W. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Nagold. Namensänderung.**

Dem Gesuche des Kaspar Christ, Schuhmachers in Horb, um die Erlaubnis, dem von seiner Ehefrau Wilhelmine geb. Straub in die Ehe gebrachten Sohne Julius Straub den Familiennamen „Christ“ beilegen zu dürfen, ist durch Erlass K. Kreisregierung vom 7. d. M., Ziffer 6340, vorbehaltlich etwaiger Rechte dritter entsprochen worden.

Den 9. Oktober 1885.

K. Oberamt.

Amtm. Wiegandt, St. B.

Forstamt Altensteig.

**Wiederholte**

**Bekanntmachung,**

betreffend

**die Benutzung von Holterplätzen.**

Die Befahrung und Lagerung von Stammholz aus Privat- und Körperschaftswaldungen auf die der Staatsforstverwaltung gehörigen Holterplätze ist nur auf Grund besonderer und für jeden Fall speziell einzuholender Erlaubnis des betr. Revieramts gestattet.

Zu widerhandlungen der Fuhrleute werden nach Art. 24, Abs. 1 des F.-B.-G. mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 8 Tagen gestraft.

Die Ortsvorsteher wollen für ortsübliche Bekanntmachung in ihren Gemeinden Sorge tragen.

Altensteig, den 8. Okt. 1885.

K. Forstamt.

Frank.

**Rohrdorf.**

**Schafweide-Verpachtung.**



Die hiesige Schafweide, welche im Vorfrühling ca. 100, im Nachsommer 150 Stück ernährt, wird am Montag den 19. Oktober, nachmittags 1 Uhr, auf weitere 3 Jahre verpachtet, wozu Lusttragende eingeladen werden.

Schultheißen-Amt:

Rillinger.

**Fleischschau-Arkunden**

vorrätig in der G. W. Zaiser'schen Buchh.

**Feuerbach.**

**Weinlese.**

Die allgemeine Weinlese beginnt hier am Montag den 12. d. M. und kann in den darauffolgenden Tagen Weinmost gefasst werden. Die Weinberge sind noch schön belaubt und ist der Reifegrad der Trauben ein guter. Bei dem hier vorherrschenden roten Gewächs ist der hiesige Wein vorzugsweise ein Lagerwein.

Bei sorgfältiger Auslese läßt sich ein guter Wein erwarten. Die Herren Weinkäufer sind freundlichst eingeladen. Am 10. Oktober 1885.

Gemeinderat:

Vorstand: Veit.

**Nagold.**

**Neuer Wein**

ist von heute an zu haben bei J. Harr, Küfer.

**Nagold.**

Keiner neuer

**Wein,**

Remsthaler (Beutelspacher), per Liter 35 S., ist fortwährend zu haben bei Küfer Koch.

**Nagold.**

Neuen

**Pfälzer Wein**

schenkt von heute an aus Morlok z. Löwen.

**Nagold.**

Guten neuen

**Unterländer Wein**

schenkt aus Arnold z. Engel.

**Nagold.**

Einen zum Dienst tauglichen

**Farren**

verkauft Rath, Lehre, Kunstmühle.

**Emmingen.**

**Pferd-Verkauf.**

Von drei Pferden, 1 Rappenwallach mit 5 Jahren und 2 Braunen mit 5 und 7 Jahren, alle gut im Zug und fehlerfrei, setze ich eines dem Verkauf aus und wollen Liebhaber sich wenden an Christ, Metz, Bauer.

**Nagold.**

**Malz-Empfehlung.**

Vorzügliches Lagerbiermalz, gut gereinigt, halte stets auf Lager und empfehle solches den HH. Brauereibesitzern bei Bedarf zur geneigten Abnahme.

Zugleich erlaube ich mir mitzuteilen, daß ich von jetzt ab jedes Quantum Gerste zum Malzen annehme. Schnelle und pünktliche Bedienung wird zugesichert.

August Heilemann,

Bierbrauerei z. Hirsch.

**Nagold.**

Hopewellöfen von 16—28 M.

Auffahöfen von 12—16 M.

Unteröfen mit Aufsätzen von 23—30 M.

Ovalöfen von 25—30 M.

Kochöfen von 10—30 M.

Rundöfen von 13—18 M.

Waschkessel à 6 M.

Regulieröfen neuester Construction

halte ich stets ein großes Lager und empfehle solches aufs Billigste.

Heinrich Müller.

**Nagold.**

Ein Paar schwarze

**Chaisengeschirre,**

gut erhalten, sowie ein englischer Reitsattel sind zu verkaufen. Näheres durch Braun, Sattler u. Tapezier.

**Nagold.**

**Garantiert reinen Fruchtbranntwein**

empfiehlt in sehr guter Qualität Heh. Gauss.

**Nagold.**

**Mandeln, Zibeben, Rosinen,**

sowie sämtliche Gewürze in frischer Ware empfiehlt billigst Hermann Reichert.

**Nagold.**

**Pferdedecken**

in Filz, Wollen u. Seinen empfiehlt in hübscher Auswahl, ebenso verkauft einige ältere

Pferdsgeschirre äußerst billig

Georg Hartmann, Sattler u. Tapezier.

**Unterjettingen.**

**Fässer-Verkauf.**

Unterzeichneter verkauft 4 neue Ovalfässer von 500 l bis 1000 l, sowie

2 Transportführlinge. Christian Brösamle, Küfermeister.

**Hamburg-Havre-Amerika.**

Nach New-York von Hamburg Mittwoch u. Sonntag, von Havre Dienstag



mit Post-Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen

Packetfahrt-Aktion-Gesellschaft Auskunst und Ueberfahrts-Vertr. bei

C. W. Wurf, Verw.-Akt. in Nagold, Gottlob Knodel in Nagold und W. Nicker in Altensteig. Nr. 1063.





N a g o l d.  
**Koch- & Vieh-Salz**  
 in Zentner-Säcken  
 empfiehlt

**Gustav Heller.**

N a g o l d.  
**Sopha,  
 Divan,  
 Bettrösche & Matrazen**  
 empfiehlt in großer Auswahl

Georg Hartmann,  
 Sattler u. Tapezier,  
 vis-à-vis der neuen Kirche.



No. 34C.

Eine Partie  
**Kinder-  
 wagen,**  
 worunter auch  
 gebrauchte, ver-  
 kauft, um da-  
 mit zu räumen,  
 unter dem An-  
 kaufpreis  
 der Obige.

N a g o l d.  
 In meinen bekannten  
**Kochherden**  
 solidestem Fabrikat  
 (aus den renom. Fabriken Deutsch-  
 lands) ist wieder eine größere Sendung  
 eingetroffen und bin ich in der Lage,  
 solche zu Fabrikpreisen abzugeben; das  
 verehrl. Publikum wolle sich hievon  
 überzeugen.

2 schöne gebrauchte Kochherde  
 pr. Stück . . . . . M 15,  
 bei " . . . . . 20,  
 Heinrich Müller.

N a g o l d.  
**Guten Fruchtbrandtwein,**  
 per Liter 70 J. bei größerer Abnahme  
 65 J. empfiehlt

Morlok & Löwen.

N a g o l d.  
**Für Glaschner!**  
 Rohrschellen jeder Größe liefert  
 Wilh. Gauß, Schlosser.

N a g o l d.  
 Wegen günstigen Gelegenheitskaufs  
 von **wollenen**

**Pferdsdecken**

verkaufe ich solche unter dem Fabrik-  
 preis. Sattler Braun.

In der echt  
**Pain-Expeller**  
 mit Anker  
 bereits in den meisten Familien vor-  
 rätig gehalten wird, so ist jede Beklame  
 überflüssig. Diese Rollen haben daher  
 nur den Zweck, jene Personen, welche  
 dies allbekannte Hausmittel noch  
 nicht kennen, darauf aufmerksam zu  
 machen, daß es mit dem besten Er-  
 folgen als Einreibung bei Gicht,  
 Rheumatismus u. angewendet wird.  
 Die Schmerzen verschwinden gewöhnlich  
 schon nach der ersten Einreibung. Preis  
 50 Pf. und 1 Mark; vorrätig in  
 den meisten Apotheken.  
 F. D. Richter & Co., Rudolstadt.

**Klagformulare**

an das Amtsgericht und Gemeindegerecht  
 vorrätig in der  
 G. W. Kaiser'schen Buchh.

N a g o l d.  
**Getreide-Presshefe**

in kräftiger und frischer Qualität empfiehlt

**Hch. Gauss.**

S u l z.  
**Dankagung.**



Für die höchst ehrenvolle zahlreiche Begleitung meiner  
 lieben Gattin zur Grabstätte von so vielen Personen von  
 hier und auswärts, für die tröstlichen Worte des Herrn  
 Geistlichen und die lieblichen Gesänge, der Herren Lehrer  
 mittelst Schülern und Kirchenchor sage ich herzlichsten Dank.  
 Den 9. Oktober 1885.

Löwenwirt Röhm.

**Ziehung 3. Novbr. 1885.**  
**Geldlotterie zu Gunsten des Frauen-  
 kirchenbaues in Esslingen.**

Nur Geldgewinn. Zus. 350 Gewinne m. 48000 Mk.  
**Hauptgewinn Mk. 20,000 baar.**

Loose à 2 Mark für Wiederverkäufer mit Rabatt versendet die Ge-  
 neralagentur

Eberhard Feher, Stuttgart.



**America.**

Die Königl. Belgischen Postdampfer der „Red  
 Star Line“ fahren von Antwerpen jeden Sams-  
 tag direct nach

**Newyork & Philadelphia.**

Ausgezeichnete Dampfer mit vorzüglicher Einrichtung für Passagiere aller  
 Classen. Deutsche Bedienung und Arzt auf jedem Schiff. Passagepreise I. Cl.  
 M 280—380 nach Lage der Kajüte; II. Cl. M 220; III. Cl. M 90.

Man wende sich an von der Becke & Marsily in Antwerpen oder E. W.  
 Koch in Heilbronn und Schmidt & Dählmann in Stuttgart oder  
 an den Bezirks-Agenten **Gustav Heller in Nagold.**

**Avis für Schreinermeister!**

Mein Lager in

**Rußbaum-Fournieren,  
 Aufbaum- und Erlen-Gesimse,**

**Kehlleisten & Konsolen,**

empfehle ich in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

**Gustav Heller.**

N a g o l d.  
 Guten selbstgebrannten  
**Fruchtbrandtwein**  
 per Liter 60 J bei

C. Weiß.

N a g o l d.

Eine solide  
**Stallmagd**

sann bis Martini eintreten; bei wem?  
 sagt die

Expd. d. Bl.

N a g o l d.  
**Ein Dienstmädchen**

nicht unter 20 Jahren, das schon in  
 ähnlichen Häusern gedient, findet bis

Martini Stelle bei

Frau Km. Herm. Reichert.

N a g o l d.



**Eine Magd**

sucht auf Martini — wer?  
 sagt

die Redaktion.

N a g o l d.  
 Von heute an bis über den Markt  
**Kutteleffen**  
 bei C. Weiß  
 z. Waldhorn.

G ü t t l i n g e n.  
 Ein kräftiger

**Anabe,**

der die Bierbrauerei erlernen will,  
 findet sogleich eine Stelle bei  
 Hirschwirt Kleiner.

N a g o l d.

**Bierbrauer-Gesuch.**

Ein junger tüchtiger Bierbrauer fin-  
 det Stelle bei  
 Kronenwirt Mayer.

**Geld- und Brief-Konverte**

in der  
 G. W. Kaiser'schen Buchh.

G a u g e n w a l d.



**Kar-  
 toffeln,**

schöne gute, von  
 verschiedenen  
 Sorten, verkauft

in beliebigen Partien  
 Witwe Stein.

N a g o l d.

Ein gutes zweischläfriges

**Bett samt Bettlade**

ist zu verkaufen. Näheres durch  
 die Redaktion.

N a g o l d.

Auf

**Mostobst**

nimmt Bestellungen täglich an  
 Carl Schnaufer.

N a g o l d.

Nächsten Donnerstag



**Metzel-  
 suppe**

nebst ausgezeichne-  
 tem Lagerbier und neuem Schnaither  
 Wein

Heilemann & Hirsch.

**Frucht-Preise:**

Nagold, den 10. Oktober 1885.

	M	S	M	S
Neuer Dinkel . . . . .	7	—	6 71	6 50
Kernen . . . . .	—	—	9 50	—
Haber . . . . .	7	—	5 76	5 —
Gerste . . . . .	8 40	8 23	8 20	8 20
Roggen . . . . .	8 30	8 22	8 20	8 20

Altensteig, den 7. Oktober 1885.

	M	S	M	S
Alter Dinkel . . . . .	6 80	6 75	6 70	6 70
Neuer Dinkel . . . . .	7 70	6 40	6 50	6 50
Haber . . . . .	7 70	6 40	5 10	5 10
Gerste . . . . .	—	8 —	—	—
Weizen . . . . .	10 —	9 25	8 50	8 50
Roggen . . . . .	10 —	9 25	8 50	8 50
Weißkorn . . . . .	—	7 80	—	—

Frankfurter Goldkurs vom 10. Oktober 1885.

20 Frankenstücke . . . . .	16	M 12—16
Englische Sovereigns . . . . .	20	26—30
Russische Imperiales . . . . .	16	68—72
Dukaten . . . . .	9	55—60
Dollars in Gold . . . . .	4	16—19

**Gestorben:**

Den 10. Okt.: Johanna Karoline,  
 Witwe des † Joh. Georg Gauß, Sei-  
 fenfieders, 76 J. 4 M. 20 T. alt.